

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

17.2.1908 (No. 54)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 17. Februar.

№ 54.

1908.

Expedition: Karls-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einzahlungsgebühren: die gepaltene Petition oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 17. Februar.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Wegen Erkrankung von Fris Herzog und andauernder Unpäßlichkeit von Adon Westhoven war folgende Aenderung des Spielplans erforderlich: Dienstag den 18. statt „Hans Heiling“ Der Barbier von Sevilla; Freitag den 21. statt „Das vierte Gebot“ Hänsel und Gretel und am Sonntag den 23. statt „Die Fledermaus“ Die Zauberflöte. Der übrige Spielplan bleibt unverändert. Die Abonnementsnummern für die ganze Woche haben eine Aenderung nicht erfahren.

(Zum künftigen Bieroxydab.) Für die Verlegung der sog. Kurabteilung des städt. Bierordnungsamtes in andere Räume und für die Einrichtung von Bannbädern 3. Klasse in den dadurch freiwerdenden Räumen der Kurabteilung wurden vom Stadtrat 16 000 M. in diesjährigen Gemeindevoranschlag vorgesehn. — Im Bierordnungsamt wurden im vorigen Jahre verabreicht 133 146 Schwimmbäder, 15 095 Heißluft- und Dampfbäder, 1563 elektrische Lichtbäder, 44 653 Bannbäder, 478 Kohlen säurebäder, 6179 Kurbäder im ganzen 201 114 Bäder, das sind 14 Bäder weniger als im Jahre 1906. In den obigen Zahlen eingerechnet sind die zum ermäßigten Preise abgegebenen Bäder (Volkswälder), und zwar 28 684 Schwimmbäder, 1564 Heißluft- und Dampfbäder und 6152 Bannbäder. Die Gesamtzahl dieser Bäder im Vorjahre betrug 34 784. Die Zahl der an hiesige Volksschüler zur Erlernung des Schwimmens abgegebenen Bäder beläuft sich auf 3438 gegen 2977 im Vorjahre, die Zahl der Schwimmlehrer, die unentgeltlich unterrichtet wurden (Volksschüler) 360 gegen 334. Die Gesamteinnahmen aus der Badeanstalt im vergangenen Jahre betragen 91 880,37 M., die Gesamtausgaben 89 711,41 M., der Betriebsüberschuß folglich 2 168,96 M. — Der im Voranschlag der Stadtkasse vorgesehene Zuschuß an das Bierordnungsamt im Betrage von 12 000 Mark war nicht zu leisten.

(Baden, 16. Febr.) Im großen Mathausaale fand gestern nachmittags von 3 Uhr ab unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Fieser eine Stadterweiterungsbesprechung statt. U. a. wurde eine Ergänzungswahl vorgenommen und an Stelle des verstorbenen Herrn Privatmann W. Dilzer Herr Privatmann Fr. Brenner zum Stadterordneten gewählt. Ein weiterer Punkt der Beratung bildete die Errichtung eines Schmudbrunnens in der Sophienstraße an Stelle des schon seit längerer Zeit schadhast gewordenen bisherigen Warmwasserbrunnens. Die Ausgaben für denselben (9300 M.) wurden genehmigt, der Stadtrat aber beauftragt, wegen der figürlichen Ausstattung desselben noch weitere Verhandlungen zu pflegen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wies Oberbürgermeister Fieser in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß es die erste Sitzung sei, in welcher er als Oberbürgermeister die Vorherrschaft führe; er dankte zugleich für das ihm durch die Wahl zum Oberbürgermeister geschenkte Vertrauen, gedachte der hohen Verdienste des zurückgetretenen Oberbürgermeisters Dr. Günner um die Stadt Baden und stellte dann den neu gewählten Bürgermeister, Herrn Schwörer vor, welcher gleichfalls für das ihm geschenkte Vertrauen herzlich dankte. Hierauf widmete Oberbürgermeister Fieser den verstorbenen Stadterordneten W. Dilzer und A. Bongert einen warmempfundenen Nachruf.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Berlin, 15. Februar.

Staatssekretär Kräfte erklärt: Er vermahne sich dagegen, daß Dr. Schellenberg gemahnt worden sei. (Seiterkeit.) Wenn jemand ein Amt habe, habe er auch gewisse Rücksichten zu nehmen. Das Vorhaben der Verwaltung sei nicht wegen der Wahl erfolgt, sondern weil in die Kreise der Beamten das Gerücht drang, Schellenberg habe sozialdemokratisch gewählt. Es könnten Forderungen bei den Unterbeamten entstehen, von denen er es nicht dulde, daß sie der Sozialdemokratie angehören. Diese fragten, weshalb es den hohen Beamten gestattet sei, sozialdemokratisch zu wählen und ihnen nicht. (Unruhe und Zwischenrufe links.) Unrichtig sei es, wenn der Abg. Strube es so darstellte, als ob die Verwaltung Schellenberg für einen Sozialdemokraten gehalten hätte. (Zurufe links: Das ist ja auch gleichgültig!) Ihnen ist das gleichgültig, mir aber nicht. Des weiteren müsse er wiederum betonen, daß von der Verwaltung aus keine Zeile in die Presse gekommen sei. Er sei nicht in der Lage, zu sagen, wer die Artikel geschrieben habe.

Abg. Gidhoff (fr. Sp.) betonte, daß die Kaufleute und Industriellen seiner Heimat in der Telephongebührenreform in einen bedauerlichen Rückschritt erblickten. Die großen Verbände verdienten das Vertrauen der Postverwaltung und das den hohen Beamten recht sei, sei den mittleren und unteren Beamten billig. Der Reichstag werde sich niemals das Recht nehmen lassen, für das Petitionsrecht der Beamten einzutreten. Redner fragte schließlich den Staatssekretär, wann die Frage des bergischen Bezirks telephonnetzes geregelt werde.

Staatssekretär Kräfte erwiderte, die Frage wegen des bergischen Bezirks telephonnetzes werde gleichzeitig mit der geplanten Reform geregelt werden. Mit dem Veranlassen der Beamten hinsichtlich ihrer Wünsche an die Abgeordneten sei er einverstanden, wenn diese Wünsche der Budgetkommission überwiesen würden.

Abg. Treuenfels (konf.) stimmt bei der Bekämpfung des Eindringens der Sozialdemokratie in die Kreise der Beamten vollständig dem Staatssekretär zu. Darauf wird die Weiterberatung auf Montag nachmittags 1 Uhr vertagt. Außerdem: Etat der Reichsdruckerei und des Reichsjustizamtes. Schluß 4 Uhr.

Zum Sandstahabahnprojekt.

(Telegramme.)

Wien, 16. Febr. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Die französischen und russischen Blätter gehen bei den Betrachtungen über das Projekt der Sandstahabahn von der Voraussetzung aus, daß der Plan der österreichisch-ungarischen Regierung für Rußland eine politische Ueberfischung bedeute. Tatsächlich unternimmt die österreichisch-ungarische Regierung einen Schritt, der eine erschöpfende Begründung in den wirtschaftlichen Momenten findet. Es wird nur ein uns vertretungsmäßig eingeräumtes Recht ausgeübt, das wir mit der Zustimmung der Berliner Signatarmächte, also auch Rußlands und Frankreichs, erlangten. Oesterreich-Ungarn würde keinerlei Einwendung erheben, wenn der Ausbau der Sandstahabahn den Anstoß zur Verwirklichung anderer Bahnprojekte auf dem Balkan gäbe. Oesterreich-Ungarn und Rußland fanden sich bei dem kürzlich abgeschlossenen in dem Gedanken zusammen, daß ihr dauerndes Einvernehmen gesichert werden soll durch die gemeinsame Verbürgung des status quo im europäischen Orient, durch den Verzicht auf Gebietserwerb und durch die solidarische Tätigkeit zum Wohle der Balkanvölker. Diese Zwecke, die schon Graf Soluchowski in seinen Exposés unter rücksichtsloser Zustimmung der öffentlichen Meinung Rußlands präzisierter, können ihre Lebensfähigkeit und ihre politische Kraft nicht verlieren, weil ein Schienenstrang von Irbac nach Mitrowiza gelegt werden soll.

Paris, 16. Febr. Ueber das Sandstahabahnprojekt veröffentlicht das „Journal des Debats“ Erklärungen von einem über Oesterreich-Ungarn beurlaubten Diplomaten. Nach denselben könne von einer Ueberfischung der Mächte durch das österreichische Projekt nicht gesprochen werden. Die französische Regierung habe amtlich bereits am 23. Januar davon gewußt; ebenso seien allen Signatarmächten des Berliner Vertrages identische Mitteilungen gemacht worden. Nirgends sei der geringste Einwand oder eine Bemerkung erhoben worden, auch nicht in St. Petersburg. Es sei unrichtig, daß die russische Regierung irgendwelche Opposition gegen das österreichische Projekt betunden habe. Auch Krusoff habe niemals daran gedacht, seinen Posten zu verlassen. Unter der Leitung Aehrenthals und Jiwoltschs seien die Beziehungen Oesterreich-Ungarns und Rußlands die denkbar besten gewesen und seien es auch jetzt noch. Wenn Oesterreich-Ungarn wiederholt feierlich erklärt habe, daß es auf dem Balkan keine politischen Interessen juche, und wenn es heute von seinem unbefreitbaren Rechte Gebrauch mache, für seine wirtschaftlichen Interessen zu sorgen, so dürfe sich darüber niemand beunruhigen und niemand dagegen etwas einwenden. Das wirtschaftliche Wert Oesterreich-Ungarns habe mit dem kürzestem Programm nichts zu tun. Die projektierte Linie habe wirklich nur ein wirtschaftliches und ein wesentlich österreichisch-ungarisches Interesse. Man sage, daß sie eine Art Verlängerung der künftigen Bagdadbahn bilden werde. Da müsse man doch zunächst drei Tagereisen zur See in Betracht ziehen, welche Salonik vom Ausgangspunkt der Bagdadbahn trennen; ferner dürfe man nicht vergessen, daß Wien bereits mit Salonik durch eine Linie verbunden ist, welche zweihundert Kilometer länger ist als die projektierte. Oesterreich sei so ehrlich nur vom wirtschaftlichen Interesse seines Projektes geleitet, daß es keineswegs daran denke, ähnlichen Projekten, von denen man dieser Tage als von einer Kompensationsunternehmung sprach, Widerstand entgegenzusetzen. Indem Oesterreich-Ungarn kraft seines Rechtes als Großmacht seine wirtschaftliche Entwicklung fördere, habe es das Bewußtsein, gleichzeitig dem allgemeinen Handel und der Sache der Zivilisation und des Friedens zu nützen, denn da ein Schienenweg das beste Befestigungsmittel sei, werde die neue Kobilasgarlinie die Verbindungen der Borse zur Herleitung der Ruhe in Mazedonien beträchtlich erleichtern.

Konstantinopel, 16. Febr. Wie man von unterrichteter Seite hört, hat die Türkei schon seit langer Zeit erwartet, daß Oesterreich-Ungarn früher oder später den von wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Standpunkte berechtigten und ihm vertragsmäßig zustehenden Bahnananschluß fordern werde, und es herrsche die Ansicht vor, daß man diesen Bahnananschluß nicht lange werde vorenthalten können. Dies beweist nun auch der außerordentlich rasche Erfolg der Schritte des Vorkaufers Markgrafen Pallavicini.

Die Lage in Portugal.

(Telegramme.)

Lissabon, 16. Febr. Das Kabinett trat gestern zum ersten Male im Beisein des Königs zusammen, um laufende Geschäfte zu erledigen. Vorher empfing der König verschiedene Deputationen, die aus der Provinz hier eingetroffen sind. — Das Justizministerium beschloß sich mit der Revision aller in der Diktaturperiode erlassenen Verordnungen. Unter den zahlreichen Deputationen, die vom König empfangen werden, befinden sich solche von Schülern der verschiedenen Hoch- und Fachschulen.

Lissabon, 16. Febr. Der gestrige Ministerrat, an dem der König teilnahm, dauerte über eine Stunde. Der König unterzeichnete mehrere Erlasse, später unterhielt er sich mit den Ministern.

Lissabon, 17. Febr. In den Gräbern der Königs- mörder fand gestern eine Demonstration von vielen Tausenden von Personen statt, die ohne Zwischenfall verlief.

Lissabon, 16. Febr. Die Regierung beschloß die Entsendung von dreihundert Mann der hiesigen Garnison zur Ver-

stärkung der eingeborenen Truppen in Guinea, um die Unterdrückung der aufständischen Regier zu beschleunigen.

Marokko.

(Telegramme.)

Paris, 16. Febr. Die marokkanische Staatsbank stimmte einmütig dem Beschluß zu, daß El Mokri der von ihm verlangte Borschuß von 2½ Millionen Franken gewährt werde, der ausschließlich zur Bezahlung des Soldes für die marokkanischen Garnisonen in den Häfen bestimmt ist. Der Beschluß wurde gefaßt mit Rücksicht auf die Interessen der Fremden, die unter den etwaigen Unruhen leiden könnten, falls die scherifischen Truppen keine Soldzahlung erhielten. Die Staatsbank sorgt für die europäischen Interessen in Marokko, die sie zu vertreten hat, und hält es für ihre Pflicht, jeder Gefahr vorzubeugen.

Madrid, 16. Febr. Das Ministerium des Aeußern veröffentlichte eine Note, in der die Gründe dargelegt werden, die zur Besetzung von Marchica den Anlaß gaben: Die Nichtachtung des Vertrages von 1894 durch den Maghzen, die Notwendigkeit, die feindlichen Riffstämme zu verhindern, innerhalb der Grenzen des spanischen Territoriums ihre Streitigkeiten zum Austrag zu bringen und vor allem die Notwendigkeit, dem Schmutz an der Küste ein Ende zu bereiten. Die Note wiederholt, daß die Maßnahme eine provisorische sei, und daß die spanische Regierung sie rückgängig mache, sobald der Maghzen seinen Verpflichtungen nachkomme.

Sevilla, 16. Febr. Seine Majestät der König hatte mit dem Kriegsminister eine Unterredung betreffend die Vorgänge in Marchica. Sie beschloßen, eine halbe Brigade Jäger nach Marokko abzuschicken, von der das erste Bataillon von Agadir abreisen wird; das zweite Bataillon wird sich heute in Sevilla einschiffen. Der König wird im Falle der Verschlechterung der Lage in Marokko nach Madrid zurückkehren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kiel, 16. Febr. Nachdem Prinz Adalbert von seiner Erkrankung wieder genesen ist, begibt er sich morgen auf dem Landwege nach Vigo, um sich dort am Mittwoch auf dem Kreuzer „Danzig“ einzuschiffen und seinen Dienst als Wachoffizier wieder anzutreten.

Madrid, 16. Febr. Aus Vigo wird gemeldet, daß das auf einer Uebungsfahrt befindliche Aufklärungsgehwader der deutschen Hochseeflotte dort eingetroffen ist.

Oldenburg, 17. Febr. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg hat sich von seiner Influenza wieder soweit erholt, daß er bereits eine Ausfahrt unternehmen konnte.

Rom, 16. Febr. Im Hinblick auf die in der Kammer bevorstehende Beratung über den Religionsunterricht fand heute auf dem Campo di Fiori eine von etwa 3000 Personen besuchte öffentliche Versammlung statt, die nach den Reden von vier Sozialisten die Abschaffung des Religionsunterrichts in den Schulen zu fordern beschloß.

Rom, 16. Febr. Die Deputiertenkammer hat gestern nach kurzer Verhandlung die Regierungsvorlage über die in Venetien zu treffenden Maßnahmen angenommen.

St. Petersburg, 16. Febr. Das Abschiedsgesuch des Generalgouverneurs von Finnland, Gerhard, wurde bewilligt. Zu seinem Nachfolger wurde der Kommandeur des 22. Armeekorps, General der Kavallerie Wolfmann, ernannt.

Konstantinopel, 16. Febr. Wie General Wilcox meldet, erreichte das Expeditionskorps gestern Abend Malai, einen Ort im Bafaral, wo es zu einem Zusammenstoß mit den Zakkabels kam. Diese waren durch das unerwartete Erscheinen der Engländer so überrascht, daß sie versäumten, ihre sehr starke Stellung oberhalb Malai, die jetzt in Händen der Engländer ist, zu besetzen. Auf englischer Seite ist ein Mann tot, einer schwer verwundet.

Verschiedenes.

Berlin, 17. Febr. Die neuesten Nachrichten melden, daß am 20. März in Homburg eine gemeinsame Konferenz der Taunus-Kurstädte abgehalten wird, um gegen die beabsichtigte Automobilrennbahn im Taunus geschlossen vorgehen zu können. Bisher haben 31 Kurstädte scharfe Verwahrung gegen die Anlage einer Automobilrennbahn eingelegt.

Frankfurt a. M., 16. Febr. Der Ballon „Ziegler“ des Physikalischen Vereins ist nach fünfständiger glatter Fahrt in Langquaid, 20 Kilometer südlich von Regensburg, gesunken.

Paris, 17. Febr. Drei verummte Männer überfielen bei der Bahnstation Breval den Signalwächter, fesselten ihn und luderten die Schienen, um den nach Cherbourg fahrenden Zug zur Entgleisung zu bringen. Durch einen hinzukommenden Bahnbediensteten, der dem Zuge entgegenging, wurde eine Katastrophe verhindert. Die Täter entkamen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Erwartete Gewinne
und Aktien sind endlich da. Empfehle nun demnachst folgende: **Bad. Kreuz, Berliner, Luftschiffer, Einsheimer** a 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, **Donaufschinger** a 2 Mark, 11 St. 20 Mk. **Wohlfahrtsgeblöde** a 3,30 Mk., sowie alle sonst staatlich genehmigten Sorten.
Carl Götz,
Fehelstraße 11/15. Karlsruhe.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
P.269.2.1. Nr. 3075. Karlsruhe. Die **Wilhelm Geiger Ehefrau**, Emilie geb. **Westermann**, Karlsruhe, Sophienstraße 52, Prozeßbevollmächtigter: **Rechtsanwalt Dr. Sörig** hier, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zurzeit an unbekanntem Orten, früher in Baden, auf Grund der §§ 1567 Abs. 1 Ziff 2 und 1568 B.G.B. mit dem Antrage auf Ehescheidung.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 3. Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts zu Karlsruhe auf.
Donnerstag den 30. April 1908, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 10. Februar 1908.
Rechtspraktikant Schmidt,
Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
P.268.2.1. Nr. 3918. Mannheim. Die Ehefrau des Kaufmanns **Gustav Walter**, Johanna Elise Katharina geborene **Ewert**, zu Wittenberge, vertreten durch Rechtsanwalt **Dr. Ludwig Müller** in Mannheim, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zuletzt in Mannheim, D 2, 1, wohnhaft, zurzeit an unbekanntem Orten abwesend, auf Grund des § 1563 Abs. 1 B.G.B. mit dem Antrage, auf kostenpflichtige Verurteilung des Beklagten, die häusliche Gemeinschaft mit der Klägerin herzustellen.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf.
Mittwoch den 29. April 1908, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu stellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, den 11. Februar 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: Lohrer.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
P.262.2.1. Forzheim. Die Doublefabrik **Karl Winter** in Forzheim, Prozeßbevollmächtigter: **Rechtsanwalt Kasper** hier, klagt gegen den Kaufmann **Friedrich Reinfrant**, früher zu Forzheim, zurzeit an unbekanntem Orten abwesend, unter der Behauptung, daß sie dem Beklagten am 17. Dezember 1907 ein bares Darlehen von 100 Mk., rückzahlbar am 1. Januar 1908, gegeben habe, mit dem Antrage, auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 100 Mk. nebst 4 Proz. Zins hieraus seit Klagezustellung und zur Tragung der Kosten.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Forzheim auf.
Donnerstag den 30. April 1908, vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Forzheim, den 11. Februar 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3: Lohrer.

P.281.2.1. Stodach. Die minderjährigen **Bernhard** und **Robert Rothmund** von Raß, vertreten durch ihre Mutter und Vormünderin **Stephanie Rothmund** in Suldorf, klagen gegen den **Johann Schulte** von Ostrach, früher zu Stodach, auf Grund des § 1708 ff. B.G.B. mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung einer Unterhaltsrente von je 20 Mk. von der Geburt der klagenden Kinder, das ist bezüglich des **Bernhard Rothmund** vom 1. April 1905, bezüglich des **Robert** vom 25. Juni 1906 bis zum zurückgelegten 16. Lebensjahr, zahlbar in vierteljährlich voranzuzahlenden Raten.
Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Stodach auf.
Montag, den 30. März 1908, vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Stodach, den 12. Februar 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts Voradam.

Aufgebot.
P.282.2.1. Nr. 1936. Bilingen. Der Käufer **Eugen Groß** in Biberach a. d. Riß hat beantragt, seine am 2. Mai 1864 in Kantes (Frankreich) geborene Schwester **Marie Helene Groß** (Tochter des verstorbenen Schuhmachers **Johann Groß** und der **Juliane geb. Krumbein** von Bilingen) für tot zu erklären.
Die bezeichnete Verstorbenen wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf:
Montag den 17. August 1908, vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.
Bilingen, den 4. Februar 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. G. Bergauer.

Konkurs.
P.261. Nr. A 1688. Zaubersbach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Schreinermeisters Josef Rausch** in Oberbach wurde Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf:
Montag den 9. März 1908, vormittags 9 1/2 Uhr, vor Großh. Amtsgericht hier.
Zaubersbach, den 12. Febr. 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Walbvogel.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Donaufschinger. P.310
Zu D.-Z. 114 des Handelsregisters, **Abt. A, Bd. I, Firma Johann Georg Graf** in Bräunlingen wurde eingetragen: Das Geschäft ist auf **Bierbrauer Anton Graf** in Bräunlingen übergegangen, welcher dasselbe unter der gleichen Firma weiterführt. Dem **Bierbrauer Julius Graf** in Bräunlingen ist Prokura erteilt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten beim Übergange des Geschäfts auf den neuen Firmeninhaber ist ausgeschlossen.
Donaufschinger, den 13. Febr. 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Emmendingen. P.227.
Zu das Handelsregister A wurde zu D.-Z. 86 — Firma **Gebrüder Heilbrunner** in Emmendingen — eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Emmendingen, 8. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Emmendingen. P.228.
Zu das Handelsregister A wurde unter D.-Z. 142 eingetragen: Firma **Heilbrunner & Cie.** in Emmendingen. Geschäftsführer: **Kaufleute Elias und Jakob Heilbrunner** in Emmendingen. Offene Handelsgesellschaft. Dieselbe hat am 1. Februar 1908 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Weinhandlung und Branntweinbrennerei.
Emmendingen, 8. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Emmendingen. P.229.
Zu das Handelsregister A wurde unter D.-Z. 143 eingetragen: Firma **Max Heilbrunner** in Emmendingen. Inhaber: **Max Heilbrunner**, Kaufmann daselbst. Angegebener Geschäftszweig: Weinhandlung und Branntweinbrennerei.
Emmendingen, 8. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Ettenheim. P.286.
Zu das Handelsregister **Abt. A Bd. I** wurde eingetragen: D.-Z. 92, Firma: **Otto Bohner**, Nippenheim. Inhaber: **Otto Bohner**, Kaufmann in Nippenheim.
D.-Z. 93, Firma: **Wilhelm Wachenheim**, Ettenheim. Inhaber: **Wilhelm Wachenheim**, Kaufmann, Ettenheim.
(Angegebener Geschäftszweig bei beiden Firmen: fogen. gemischtes Waren-geschäft.)
Ettenheim, den 14. Febr. 1908.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. P.211
Zu das Handelsregister, **Abt. B** Band I, D.-Z. 55, wurde eingetragen: **Depositenkasse der Dresdner Bank** in Freiburg i. B. als Zweigniederlassung der Dresdner Bank in Dresden betr.:
Generalkonsole **Georg Wilhelm Arnstaedt** in Dresden und Direktor **Albert Friedrich Dalchow** in Hamburg sind aus dem Vorstande ausgeschlossen.
Freiburg, den 5. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht.

Gernsbach. P.188
Zu D.-Z. 66 des Handelsregisters A — Firma **Julius Lorch** in Gernsbach — wurde heute eingetragen, daß dem Kaufmann **Eugen Lorch** in Gernsbach Prokura erteilt ist.
Gernsbach, den 8. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. P.159
Zu das Handelsregister A Band II D.-Z. 108 wurde eingetragen: daß das unter der Firma **„Georg Dörfling“** in Heidelberg be-

triebene Geschäft auf **Heinrich Hüger**, Kaufmann in Heidelberg, übergegangen ist, der es unter der Firma **„Georg Dörfling Nachfolger“** weiterführt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten wurde bei dem Erwerbe durch **Heinrich Hüger** ausgeschlossen.
Heidelberg, den 5. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht II.

Heidelberg. P.311
Zu das Handelsregister wurde eingetragen:
1. B. Band I, D.-Z. 68 zur Firma **„Depositenkasse der Dresdner Bank“** in Heidelberg, daß **Georg Wilhelm Arnstaedt** in Dresden und **Albert Friedrich Dalchow** in Hamburg aus dem Vorstande ausgeschlossen sind.
2. A. Band III, D.-Z. 156 die Firma **„Anna Munt“** in Heidelberg, **Damen Schneiderin** in Heidelberg.
3. A. Band III, D.-Z. 157, die Firma **„Theodor Ulmer“** in Heidelberg und als deren Inhaber Kaufmann **Theodor Ulmer** in Heidelberg. (Angegebener Geschäftszweig: Haus- und Küchengeräte, Porzellan-, Glas- und Steingutwaren.)
Heidelberg, den 13. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht II.

Karlsruhe. P.230.
Zu das Handelsregister A Band III D.-Z. 311 ist zur Firma **Gebrüder Lewandowski** in Berlin mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst; das Geschäft ist übergegangen auf den bisherigen Geschäftsführer **Hans Dahse**, Kaufmann in Berlin, und wird von diesem als Einzelperson unter der bisherigen Firma weitergeführt.
Karlsruhe, den 10. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. P.231.
Zu das Handelsregister B Band II D.-Z. 45 Seite 379/80 ist eingetragen: Firma und Sitz: **Zigarettenfabrik Voa & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt a. Karlsruhe**, mit dem Hauptsitz in Karlsruhe und einer Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Zigaretten und sonstigen Tabakfabrikaten, insbesondere Fortbetrieb des zu Frankfurt a. M. bestehenden Fabrikgeschäftes **Voa** und **Co.**, Stammapital 110 000 Mk. Geschäftsführer: **Wilhelm Kreis**, Kaufmann, Frankfurt a. M., demnachst in Karlsruhe wohnhaft. Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Juni 1907 festgestellt und am 20. Januar 1908 bezüglich der §§ 1, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16 geändert und demzufolge der Hauptsitz der Gesellschaft von Frankfurt a. M. nach Karlsruhe verlegt worden.
Karlsruhe, den 10. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. P.307
Zu das Handelsregister B Band II D.-Z. 26 S. 289,90 ist zur Firma **Süddeutsche Schiffahrtsgesellschaft mit beschränkter Haftung** in Würzburg mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 2. Januar 1908 ist der Gesellschaftsvertrag dahin geändert worden, daß der Hauptsitz der Gesellschaft von Würzburg nach Mannheim verlegt worden ist. Die Vertretungsbefugnisse des Geschäftsführers **Franz Hg** ist beibehalten; der bisherige stellvertretende Geschäfts-

führer **Richard Stöbel**, Mannheim, ist alleiniger Geschäftsführer.
Karlsruhe, den 16. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht III.

Kenzingen. P.212
Zu das Handelsregister A Band I wurde heute zu D.-Z. 6 eingetragen: Firma **G. S. Steiger**, Riegel. Die Firma ist erloschen.
Kenzingen, den 8. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. P.275.
Handelsregister eintrag Band III D.-Z. 34: Firma **Karl Brugger-Garnisch** in Kreuzlingen mit Zweigniederlassung in Konstanz. Inhaber: Kaufmann **Karl Brugger** in Kreuzlingen. Angegebener Geschäftszweig: Warenagentur.
Konstanz, den 12. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. P.308
Handelsregister eintrag Band III D.-Z. 35: **Juan Pagés** in Konstanz. Inhaber: **Juan Pagés**, Kaufmann in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit spanischen Weinen, Schirfrüchten und Spirituosen.
Konstanz, den 14. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. P.232.
Zu das Handelsregister **Abt. A** Band III wurde zu D.-Z. 82 (Konfektionshaus **Freund & Comp., Lörrach**) eingetragen:
Die Gesellschaft wurde durch Beschluß der Gesellschafter mit Wirkung vom 21. Januar 1908 aufgelöst. Das Geschäft ist auf den Kaufmann **Verthold Stern** in Lörrach übergegangen und wird von diesem unter unbenänderter Firma weitergeführt.
Lörrach, den 6. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. P.213
Zu das Handelsregister B, Band VI, D.-Z. 48: Firma **„Badische Verlagsanstalt“** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen:
Max Ihm ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. **Louis Jacobi**, Kaufmann in Mannheim, ist als weiterer Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.
Mannheim, den 31. Januar 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. P.214
Zu das Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band VI D.-Z. 212, Firma **„Max Maier“** in Mannheim: Die Prokura des **Otto Appellus** ist erloschen.
2. Band VII D.-Z. 199, Firma **„Mannheimer Sandstein- und Granitwerke“** in Mannheim: Die Firma ist geändert in **„Mannheimer Sandstein- und Granitwerke“** in Mannheim. Die Prokura des **Wilhelm Busam** ist erloschen. Das Geschäft ist mit **Alfven** und **Passiven** auf **Wilhelm Busam**, Kaufmann in Mannheim, übergegangen, der es unter der Firma **„Mannheimer Sandstein- und Granitwerke“** weiterführt.
3. Band VIII D.-Z. 84, Firma **„Leopold Levi, Copfenagentur“** in Mannheim: Die Firma ist geändert in **„Leopold Levi sen.“** Geschäftszweig: Copfenagentur und Zigarrenhandlung.
4. Band XII D.-Z. 159, Firma **„Friedrich Neeger“** in Mannheim: Die Firma ist erloschen.
5. Band XII D.-Z. 206, Firma **„Eberhard Fezer“** in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Haupt-

sitz in Stuttgart: Die Zweigniederlassung Mannheim ist aufgehoben, die Firma dahier erloschen.
6. Band XIII D.-Z. 91, Firma **„L. & R. Wähler“** in Mannheim: Als Geschäftszweig ist vermerkt: **Baugeschäft, Beton- und Eisenbetonbau.**
7. Band XIII D.-Z. 93, Firma **„Morton & Co.“**, Mannheim, **Contrastrafe 4.** Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: **Arthur Morton**, Kaufmann in Mannheim, und **Philipp Schifferdeder**, Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 30. Januar 1908 begonnen. Geschäftszweig: Handel mit gemischt-technischen und kosmetischen Präparaten.
8. Band XIII D.-Z. 94, Firma **„Otto Ferber“** in Mannheim, P. 7, 19. Inhaber ist: **Otto Ferber**, Kaufmann in Mannheim. Geschäftszweig: Spezialhaus für Löffel- und Messerwaren.
Mannheim, den 1. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. P.215
Zu das Handelsregister B Band IV, D.-Z. 7, Firma **„Diamantwerke Rheinischen Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** in Mannheim, wurde heute eingetragen: Der Sitz der Gesellschaft ist nach **Badisch-Rheinfelden** verlegt.
Mannheim, den 31. Januar 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. P.216
Zu das Handelsregister B Band I D.-Z. 22, Firma **„Zellstoffabrik Waldbach“** in Mannheim, wurde heute eingetragen: Die Prokura des **Dr. Wilhelm Helwig** und die des **Rudolf Fischer** ist erloschen.
Mannheim, den 1. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. P.266
Zu das Handelsregister B, Band V, D.-Z. 37, Firma **„Süddeutsche Disconto-Gesellschaft“** in Mannheim wurde heute eingetragen: **Adolf Gohn**, **Fritz Moos**, **Max Rajort** und **Friedrich Schmid**, alle in Mannheim, sind zu Prokuristen bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Die Prokuristen **Max Baer**, **Ludwig Schöffel** und **Jacob Stefan** sind gleichfalls berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Dr. jur. **Max Hesse** ist zum weiteren Mitgliede des Vorstandes bestellt.
Mannheim, den 3. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. P.287.
Zu das Handelsregister B Band VI D.-Z. 36: Firma **„Süddeutsche Schiffahrtsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim“** in Mannheim, wurde heute eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist von Würzburg nach Mannheim verlegt. Die Firma lautet nunmehr: **Süddeutsche Schiffahrtsgesellschaft mit beschränkter Haftung**. Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 2. Januar 1908 ist der Gesellschaftsvertrag entsprechend der Sitzverlegung abgeändert worden. **Franz Hg** ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. **Richard Stöbel** in Mannheim ist alleiniger Geschäftsführer.
Mannheim, den 4. Febr. 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. P.288.
Zu das Handelsregister B Band I D.-Z. 52, Firma **„Filiale der Dres-**

der Bank“ in Mannheim als Zweigniederlassung der **Attien-Gesellschaft Dresdner Bank** in Dresden, wurde heute eingetragen:
Georg Wilhelm Arnstaedt und **Albert Friedrich Dalchow** sind aus dem Vorstande ausgeschlossen.
Mannheim, den 7. Febr. 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Radolfzell. P.311
Zu das Handelsregister **Abt. A** ist bei D.-Z. 124, Firma **„Gottlieb Wille“** eingetragen worden: **Der Gesellschafter Gottlieb Pannes** ist mit dem 1. Januar 1908 aus der Gesellschaft ausgeschlossen.
Radolfzell, den 13. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht.

Schnau. P.293
Zu das Handelsregister **Abt. A** Band I wurde heute unter D.-Z. 224 eingetragen:
Die Firma: **„Bürsten- und Pinsel-Fabrikanten Fiebingen-Eidingen Carl Remwarth in Fiebingen-Eidingen.“** Zweigniederlassung in **Tobtnauber**. Inhaber der Firma ist **Karl August Remwarth**, Brauereidirektor in **Bruchsal**.
Schnau, den 6. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht.

Waldbach. P.217
Zu das Handelsregister **Abt. B** D.-Z. 1 ist heute eingetragen worden zu: Firma **„Bienenbrennerei Waldbach, M.-G. in Waldbach“**.
Die Firma wurde abgeändert in: **„Vereinigte Brauereien Waldbach, Bienenbrennerei und Sädinger Trambacterbräu Attien-Gesellschaft in Waldbach“**.
Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb der bisher unter der Firma **Schnurr** und **Degler** in Sädingen betriebenen Brauerei. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 300 000 Mk. durch Ausgabe von 300 auf den Inhaber lautenden Prioritätsaktien à 1000 Mk. erhöht worden. **Emil Schnurr**, Bierbrauereibesitzer in Sädingen, ist weiteres Vorstandsmitglied. Derselbe ist ermächtigt, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen die Firma zu zeichnen.
Waldbach, den 10. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Wahren. P.187.
Zu D.-Z. 3 des Genossenschaftsregisters — Firma **„Vordauverein Kappelrodt, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung“** in Kappelrodt — wurde eingetragen: Das stellvertretende Vorstandsmitglied, Kaufmann **Josef Hausmann** in Kappelrodt, wurde endgültig in den Vorstand gewählt.
Wahren, den 8. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht.

Wullendorf. P.309
Zu Band I D.-Z. 3 des Genossenschaftsregisters — **Kreditkassa Wullendorf G. m. u. G.** — wurde heute eingetragen:
Kaufmann Hermann Künste ist aus dem Vorstande ausgeschlossen und an dessen Stelle der Kaufmann **Josef Albenfinger** in Wullendorf in den Vorstand gewählt.
Wullendorf, den 14. Februar 1908.
Großh. Amtsgericht.

Vereinsregister. P.263.
Zu das hiesige Vereinsregister wurde unter D.-Z. 27 der **Kabatt-Sparverein für Randern und Umgebung** eingetragen. Derselbe hat seinen Sitz in Randern.
Lörrach, den 7. Febr. 1908.
Großh. Amtsgericht.